

nur falsche Nachrichten erhielt, weil man durch das Aufstecken falscher Signale Diejenigen ins Verderben lockte, die so leichtsinnig waren, den Versicherungen von Regierungsmitgliedern Glauben beizumessen. Nicht nur Spekulant der Börse wurden auf diese Weise getäuscht, vielmehr ist den Vertretern vollberechtigter Interessen ganz das Gleiche widerfahren. Man hat dem Direktor der türkischen Nationalbank, der „Banque impériale ottomane“, von einer Stelle aus die Unwahrheit gesagt, wo schon der Zweifel eine Beleidigung ist. Der Großvezier gab dem Direktor der genannten Bank, Herrn Forster, die bestimmtesten Versicherungen, daß eine Reduktion der Coupons in keinerlei Weise beabsichtigt sei. Dieser namenlose Vorgang genügt zur Charakterisirung der Verhältnisse. Als man durch solche Mittel die Hauffe erzeugt und genährt, unter der Gunst dieser Hauffe Massenverkäufe in großem Maßstabe effektuiert hatte, da erfolgte die offizielle Mittheilung, daß die Zahlung der Couponhälften sistirt sei. Aber auch diese amtliche Mittheilung war auf Täuschung berechnet; man glaubte, es handle sich nur um einen provisorischen Aufschub der Zahlung. Die Verkäufe waren durchgeführt und man mußte behufs der Deckung und der Erzeugung von Differenzen auch eine Panique hervorrufen. Es erschien eine Note des Präsbureau's, welche glauben machen konnte, daß der halbe Coupon niemals mehr gezahlt werden sollte und die Aktionäre nur fünf Jahre hindurch fünf Prozent der ihnen entzogenen Summe erhalten sollten. Zwei Tage hindurch überließ man die Börse ihrer verzweifelten Stimmung und endlich am 10. Oktober erschien eine neue offizielle Note, welche mittheilte, daß nach fünf Jahren wieder die Zahlung des vollen Coupons beabsichtigt sei.

Ein Staat, in dem solche Dinge möglich sind, hat jede Existenzberechtigung verloren. Wir haben schon bei Kreirung der neueren Statuten der ottomanischen Bank es ausgesprochen, daß die hohe Pforte niemals den ihr auferlegten Verpflichtungen nachkommen werde. Die Bank wurde in jeder Weise in ihren Rechten verletzt; die Regierung hat die schwebende Schuld vermehrt, ohne der Bank davon Kenntniß zu geben, und die Staatsrenten wurden in Kanäle geleitet, von denen aus sie der Bank nicht zurückfließen konnten. Die Bank hat sich auch geweigert, weitere Zahlungen für den türkischen Staat zu leisten. Die europäische Diplomatie mag immerhin bestrebt sein, die Türkei zu erhalten; sie wirft doch zu Grunde gehen, weil ihr der innere Halt fehlt, weil ihr die Hauptstütze, der europäische Credit, entzogen bleibt. Ob die Theilung der Türkei zum österreichisch-ungarischen Dualismus paßt oder nicht, das Geschick des türkischen Reiches wird sich dennoch vollziehen. Die Türkei ist reif zum Untergange, reif zur Theilung. Rußland spielt jetzt in Konstantinopel dieselbe wohlwollende Rolle, wie vor einem Jahrhunderte in Warschau, als die Theilung Polens vorbereitet wurde. Vielleicht eingebaut es übrigens Rußland, sich damals auf eine Theilung eingelassen zu haben; Rußland ist groß und verträgt große Bissen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 20. Okt.** Wie wir vernehmen, liegt es in der Absicht der Militärverwaltung mit dem neuen Mausergewehr nicht nur die aktive deutsche Armee in voller Kriegsstärke mit ihren Ersatztruppen, sondern auch die gesammte Landwehrinfanterie auszurüsten. Es ist Sorge getragen, daß die Zahl der fertiggestellten Gewehre dieser Absicht entspricht, ihre Gesamtsumme soll sich auf über 1 1/2 Millionen belaufen. Von diesem Bestande würde bei eintretendem Kriegsfall sogar noch ein ansehnlicher Theil in den Depots zur Reserve zurückbehalten werden können. Der Preis der Mausergewehre hat sich pro Stück auf 61 M und in den Privatfabriken auf 64 M 40 S gestellt. Auch der Landsturm würde eintretenden Falls nur mit Hinterladern ausgerüstet werden können, denn in den Waffendepots befinden sich außerdem noch 680,000 aptirte Zündnadel-, 300,000 Werder- und 80,000 umgeänderte Chassepotgewehre.

**Berlin, 21. Okt.** Die gestern erfolgte Entscheidung der bayrischen Rikis hat, was die Bestimmtheit der königlichen Antworten anlangt, in hiesigen politischen Kreisen die gehegten Erwartungen fast noch übertroffen. Daß das Demissionsgesuch der Minister nicht angenommen werden würde, setzte man als bestimmt voraus, ebenso erwartete man, daß der König mit dem vom

Ministerium erbetenen Ausdruck des Allerhöchsten Vertrauens nicht zurückhalten werde. Der königliche Brief an den Kammerpräsidenten von Dv aber läßt auf einen Grad der Mißbilligung an höchster Stelle schließen, auf den man selbst in liberalen bayrischen Kreisen kaum gerechnet haben dürfte.

— Die „B. B. Z.“ schreibt: „Wie uns telegraphisch gemeldet wird, hat Fürst Bismarck, um allen Mißdeutungen vorzubeugen, nach Rom gemeldet, daß er bestimmt hoffe, im Laufe des Winters die italienische Metropole besuchen zu können.“

**Madrid, 22. Okt.** Die amtliche „Gaceta“ meldet, daß neuerdings 5 carlistische Generale und zahlreiche Offiziere und Soldaten auf französischem Gebiete internirt worden sind.

Die russische Presse hat in den letzten Tagen wieder ganz erschrecklich gegen die Türkei gebontert. „Ruski Mir“, die russische Petersburger Zeitung und vorzüglich der „Golos“ überbieten sich in Extravaganzen um Rußland und mit ihm Europa zur Ueberzeugung zu bringen, daß die Türkei nicht zu den civilisirten Staaten zu rechnen sei und daher auch kein Anrecht auf die Duldung in Europa habe. Wenn diese Phrasen auch keine politische Bedeutung haben, so ist doch immerhin zu achten, daß es russische Blätter sind, die dergleichen bringen und — „tiefer Sinn liegt oft im kindlichen Spiele!“

**Weinpreiszettel.**

**Schorndorf.** Stadt Schorndorf, 22. Okt. Zu dem Preis von 42—62 fl. per 3 Hekt. Alles schnell verkauft. Erste und letzte Anzeige. — Beutelsbach, 22. Okt. Käufer zu 47, 46, 45 und 44 fl. per 3 Hekt. — Schnaitz, 21. und 22. Okt. Käufe zu 50 fl. bis herunter zu 43 fl. Noch ziemlich Vorrath, theils besser Qualität. Käufer sehr erwünscht.

**Waiblingen.** Strümpfelbach, 22. Okt. Käufe: rothes Gewächs zu 45—50 fl., weißes Gewächs zu 40—45 fl. je pr. 3 Hekt. Lese dauert noch die ganze nächste Woche.

**Cannstatt.** Stadt Cannstatt, 22. Okt. Lese dauert noch mehrere Tage. Ein Kauf zu 86 M per 3 Hekt. Mehrere Käufe auf Schläge. Großer Vorrath. — Hebelingen, 22. Okt. 90, 92, 95 und 100 M Lese dauert noch fort. Käufer willkommen. — Stetten, 22. Okt. Lese dauert fort. Käufe von 40—50 fl. per Eimer. Gewicht 87—90 Grad. — Uhlbach, 22. Okt. Käufe von 53—62 fl. Verkauf lebhaft. Lese dauert die ganze nächste Woche. — Fellbach, 22. Okt. Käufe von 72—90 M per 3 Hekt. Lese dauert noch bis Ende der nächsten Woche. Verkauf geht ordentlich. — Nohracker, 22. Okt. Anfangs Käufe zu 52, 50 und 48 fl. pr. 3 Hekt., nun zu 44, 40 und 36 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht.

**Eßlingen.** Stadt Eßlingen, 23. Okt. Gesellschaftskeller: 85—110 M pr. 3 Hekt. Ein Kauf (Mißling) 123 M pr. 3 Hekt. Viel Vorrath. Verkauf lebhafter. Eitel'sche Kelter: 77—94 M pr. 3 Hekt. Gewicht in beiden Kellern 77—90 Gr. Viel Vorrath. Verkauf lebhaft. — Ebersbrunn. Einige Käufe zu 76 M. — Mettingen. Fr. 100 bis 110 M pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft. Vorrath noch 2000 Hekt. — Rüdern 75 bis 90 M pr. 3 Hekt. Heute 250 Hekt. verkauft worden. Vorrath 1225 Hekt. — Sulzgrün. 86 bis 100 M pr. 3 Hekt. Vorr. 1100 Hekt. — Wäldenbrunn. Einige Käufe zu 75 M pr. 3 Hekt. Vorr. 500 Hekt. — Kelter St. Bernhard. Käufe 68 M pr. 3 Hekt. Vorr. 1020 Hekt.

**Der Krankenfreund,** ein Monatsblatt für und über die Diakonissensache, möchte den Kranken allerorten eine Tröstung bringen und die dienende Liebe wecken. Derselbe erscheint monatlich in 16,000 Exemplaren und geht, um möglichst reiche Vertheilung (um welche man bittet) zu ermöglichen, in beliebig vielen Exemplaren Jedermann ohne Ausnahme frei und unentgeltlich zu, der sich mit genauer Adress-Angabe wendet an **Pfarrer Walter** in Karlsruhe (Baden).

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljähr. 86 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S

**M t s b l a t t**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S

**Nr 125.**

**Donnerstag den 28. Oktober**

**1875.**

**Bekanntmachungen.**  
Königl. Bezirkskommando Gmünd.  
**Bekanntmachung,**

**betreffend die Controle-Versammlungen im Herbst 1875.**

Die Controle-Versammlungen im Bezirk der 1. Kompagnie (Oberamt Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. würt. Landwehr-Regiments No. 124 finden statt in der Zeit vom 5. bis 6. November 1875

und zwar je auf dem Rathhause.

1. Controleplatz Schorndorf:

- a) **Freitag den 5. November 1875 Vormittags 9 Uhr** mit den Gemeinden Schorndorf, Gaubersbrunn, Oberurbach, Unterurbach, Weiler.
- b) **Freitag den 5. November 1875 Nachmittags 3 Uhr** mit den Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbrunn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Vorderweisbüch.

2. Controleplatz Grunbach:

- a) **Samstag den 6. November 1875 Vormittags 9 Uhr** mit den Gemeinden Grunbach, Geradstetten, Geback, Höhlinswarth, Rohrbrunn, Winterbach.
- b) **Samstag den 6. November 1875 Nachmittags 3 Uhr** mit den Gemeinden Nischelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Hohengehren Schnaitz.

Alle **Kriegsreservisten, Wehrmänner, zur Disposition der Truppen** oder der **Ersatzbehörden Entlassenen, alle Halbinvaliden** und einzelne **besonders beorderten** Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit **pünktlich** mit ihren Militärpapieren einzufinden. Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit **militärischem Arrest** bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende **Verlängerung** seiner Dienstzeit in Reserve und Landwehr. Obwohl den einzelnen noch besondere **Ordres** zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten, sondern es **genügt** nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden die **öffentliche Bekanntmachung** allein schon **als Ordre**; **übrigens** werden die Familien bei Ortsabwesenden im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalte dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen, oder ihnen die Ordre zuzusenden. Die Ordre bleibt in Händen; auf den beigefügten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen. G m ü n d, den 11. Oktober 1875.

v. Schäffer,  
Oberst.

**Schorndorf.**  
Für die am 1. Dezember d. J. stattfindende **Volkszählung** ist die Aufstellung zuverlässiger Zähler erforderlich, und es ist hiebei zunächst auf Gewinnung von Freiwilligen Bedacht zu nehmen.

Es ergeht daher an hiesige Einwohner, welche sich zu diesem Geschäft qualifiziren, das Ersuchen, sich innerhalb 8 Tagen über die Annahme einer freiwilligen Zählerstelle bei der unterzeichneten Stelle zu erklären, um sofort die weiter erforderlichen Vorbereitungen treffen zu können.  
Den 26. Okt. 1875.

Stadtschultheißenamt.  
**Frasch.**

**Schorndorf.**  
**Verkauf von altem Holz und Eisenwerk.**

Derselbe findet nächsten

**Montag den 1. November**

Nachmittags statt und zwar wird begonnen um 2 Uhr im Bauhaus mit: 1 altem noch gut erhaltenen deutschen Kochofen von Eisen, eisernen Ofenrohren, altes Sturzblech, altes Deichelholz, Bauholzabfälle u. Baumstüben. Um halb 4 Uhr wird im Rathhaus-Magazin verkauft: 1 große gußeiserne Herdplatte mit 4 Häfen, noch gut erhalten, ein kleinerer alter eiserner Ofen, alte Schrauben und sonstiges Eisenwerk.

Der Verkauf findet im öffentlichen Aufstreich statt und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

**Stadtpflege.** **Stadtbauamt.**

**Schorndorf.**

**Lieder-Kranz.**

Nächsten Freitag präzis 8 Uhr Probe. Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
**Der Direktor.**

**Kriegerverein Schorndorf.**

**Sonntag den 31. ds. Mts.** Nachmittags von 4 Uhr an Versammlung im Lokal. Wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

**Der Ausschuß.**

**Waiblingen.**  
Bis Martini suche ich in einem Gasthof ein solches fleißiges

**Mädchen**

als Küchenmagd, das auch etwas vom Kochen verstehen sollte, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Anmeldungen mit Zeugnissen, womöglich persönlich, bei  
**C. Adrion** in Waiblingen.

# Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Am Samstag den 30. d. Mts. wird im Hause des Herrn Tabakfabrikanten **Burt** von Morgens 8 Uhr an ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung stattfinden, wobei vorkommt:

Knaben- und Frauentkleider, Vorhänge, Bettziechen, 1 Plümau, 1 Couvert, Tafeltücher und Servietten, Küchenschür in Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan und Glas, grüne Flaschen, Schreibwerk, worunter 2 Sopha, Tische, 1 Schreibtisch, 1 Consolettisch, 1 großer Ankleidespiegel, 1 große Standuhr mit Glasglocke, 1 Amerikaneressel, 1 Badwanne, 1 Kronleuchter, 2 Tafelleuchter, 2 Gartenlampen, 2 Bodensteppe, Packlisten und allgemeiner Hausrath.

Schorndorf.  
Am Feiertag (heute) Morgen ist warmer  
**Zwiebel- & Apfelsuchen**  
nebst gutem

**neuem Wein,**  
per 1/2 Liter 20 Pfennig,  
zu haben bei  
**Aug. Meiderer.**

# Schorndorf. Musverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich prima  
**Bettel-Webgarne,**  
türkisroth, dunkel-, mittel- und hellblau, gelb und gebleicht zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
2<sup>1</sup> **Christian Bauerle.**

Schorndorf.  
**Rochgeschirr**  
in reicher Auswahl in roh, verzinnt und emailirt, empfiehlt billigst  
**Christian Bauerle.**

Schorndorf.  
**Ein ordentlicher Mensch,**  
welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet eine Stelle.  
2<sup>1</sup> **Brechner zum Löwen.**

Schorndorf.  
Circa 50 Ctr.  
**Ungersfen-Rüben**  
verkauft  
**Johs. Eisenbraun.**

Schorndorf.  
Ein solider  
**Knecht,**  
der mit Vieh umzugehen weiß, findet so gleich oder bis Martini eine Stelle bei  
2<sup>1</sup> **Müller Sahn.**

**Wollenes Stridgarn**  
empfehl billigt  
2<sup>1</sup> **Christian Bauerle.**

Schorndorf.  
**Karl Heinrich Nicker's Wittwe**  
hat eine gute **Gais** zu verkaufen.

Schorndorf.  
Gestern Abend wurde vor meinem Hause ein **Ueberzieher** gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erfaz der Unkosten bei mir abholen.  
**Schäfer Gutt.**

**Auxilium orientis,**  
präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:  
■ **Epilepsie, Fallsucht,** ■  
■ **Zobsucht,** ■  
■ **Brust- und Magenkrämpfe.** ■  
Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.  
Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.  
NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.  
**Silvius Boas,**  
Erfinder des Auxilium orientis,  
Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.  
Sprechstunde 8—10 Vm., 2—4 N.  
Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 21. Oktober 1875.

Fruchtgattungen.		höchster		mittler		niederst	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel	Centner	7	37	7	4	6	87
Haber	"	7	68	7	52	7	38
Weizen	Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	"	2	26	2	20	—	—
Roggen	"	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	"	3	20	3	—	—	—
Weißkorn	"	2	60	2	50	—	—
Wicken	"	—	—	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Binsen	"	—	—	—	—	—	—

# Wohnungs-Gesuch.

Eine bessere ruhige anspruchlose Familie sucht auf Lichtmess ein freundliches Logis mit 3—4 Zimmern. Nähere Auskunft gibt die Redaktion.

# Das Archiv.

An die Herrn Beamte, Geistliche, Ortsvorsteher, Notare u. s. w.  
„Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Chatham Street, New-York, gegenüber der New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält alle Namen von Deutschen, welche in Amerika sterben und vor einer Reihe von Jahren zurück gestorben sind. Ferner enthält „Das Archiv“ die Namen der deutschen Soldaten, welche im Rebellionskriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in den Spitälern u. s. w. gestorben sind. Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das Archiv“ Artikel über amerikanische Verhältnisse, als da sind: Heimstätten-gesetz, Pensionsgesetz, über Landerwerb von der Regierung“ sowie von den Eisenbahngesellschaften, über Einwanderungsgesetze, sowie überhaupt über Alles, was die Bewohner Deutschlands interessieren kann.  
Preis per Jahr 4 M., portofrei.  
Probenummern gratis und franco.  
Nur frankirte Briefe werden angenommen.  
Alle Briefe sind zu adressiren:  
**Das Archiv,**  
Postbox 5590,  
**New-York,** Nord-Amerika.  
Bestellungen nimmt entgegen  
**C. Mayer, Buchdrucker.**

Die Anweisung der **sofort jeden Zahnschmerz** stillenden weltberühmten **Dr. Gräffström's Schwed. Zahntropfen** ist gratis zu haben bei **C. Mayer.**

**Buhlbronn.**  
Seit Einführung der Markrechnung müssen wir für das Reinigen der Kamine, was bekanntlich nur 7 Kreuzer kostet, 21 Pfennig bezahlen. Wir erlauben uns, auf diesem Wege anzufragen, ob der Kaminfeger berechtigt ist, für 7 kr. 21 Pf. zu fordern, und bitten geeigneten Orts um gütige Abhilfe, damit wir nicht ferner unehrenhaften Reden ausgesetzt sind, wenn wir für den Fegerlohn nur 20 Pfennig bezahlen wollen.  
**N. N.**

**Geldsorten-Cours.**  
Frankfurt, 23. October 1875.

	M.	S.
Pistolen	16	50—55
Holländ. fl. 10-Stücke	16	75—80
Dukaten	9	53—58
20 Franken-Stücke	16	12—16
Engl. Sovereigns	20	30—35
Russ. Imperiales	16	65—70
Dollars in Gold	4	17—20

# Tagesneuigkeiten.

Der Verwaltungscandidat R. P r e y s von Grunbach ist zum Schultheißen der Gemeinde Unterurbach ernannt worden.

**Stuttgart,** 25. Okt. General v. Stülpnagel, der frühere Höchstkommantirende des württ. Armeekorps, in letzter Zeit Gouverneur von Berlin ist auf sein Abschiedsgesuch unter Ordensauszeichnung mit Pension zur Disposition gestellt worden.

Am Sonntag Abend sind in **Thamm** bei Ludwigsburg 2 Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Man vermuthet Brandstiftung. Ein Einwohner wurde von einem Feuerwehrwagen überfahren und sehr schwer verletzt. — An demselben Tag brannte in **Schozach**, W. Besigheim ein Wohnhaus bis auf den Grund nieder.

**Ulm,** 25. Okt. Dem Vernehmen nach sind falsche Münsterbauoole im Umlauf. Dieselben sollen sich von den echten dadurch unterscheiden, daß die Nummer, statt mit rothem Drucke hergestellt, mit Tinte geschrieben ist.

**Heilbronn,** 26. Okt. Heute früh wurde an der Anhöhe gegen Fein der auf der Heimkehr vom Weinkauf begriffene Adlerwirth Wangold von Unterböbingen bei Gmünd vom Schläge gerührt todt aufgefunden.

In **Calw** ist vergangene Woche ein Mühlknecht nach dem Genuß von neun Schoppen „Neuem“ vom Garbenloch herab zu todt gefallen.

Bei **Mittelstadt** ist längs des Neckarkanals eine 30' lange, 10' hohe Höhle aufgefunden worden. Aus dem Innern strömt starker Qualm. Die Wände sind mit einer glanzhellen, tropfsteinartigen Masse überzogen.

**München,** 23. Okt. Die an das Gesamtministerium ergangene Entschlieung des Königs vom 19. ds. wird in den Städten und Märkten mit magistratlicher Verfassung den Gemeindefolkollegien und in den Landgemeinden der Gemeindeversammlung mitgetheilt werden. Für die ausgiebigste Verbreitung des königlichen Entscheidungswortes hat übrigens bereits die Presse durch die Ausgaben von Extrablättern und Festnummern gesorgt. In Augsburg wurde beim Bekanntwerden der Königsworte die Stadt besaggt, wie bei einer Siegesnachricht in Kriegszeiten. In einer gestern abgehaltenen öffentlichen Sitzung beider Gemeindefolkollegien von Augsburg wurde die Ahsendung des nachstehenden Telegramms an das K. Kabinetsecretariat einstimmig beschloffen: „An das Kabinetsecretariat Se. Majestät des Königs in Berg. Die Gemeindefolkollegien der Stadt Augsburg geben heute in gemeinschaftlicher Sitzung in Uebereinstimmung mit dem Großtheile der Bevölkerung der Stadt, den Gefühlen freudigster und dankbarster Erregung Ausdruck, von welchen sie in Folge der königlichen Entscheidung der Frage, welche das Land in letzter Zeit in banger Aufregung und Erwartung erhalten hat, erfüllt sind, und bitten, Se. Kgl. Majestät mögen geruhen den ehrfurchtvollsten tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen für die wahrhaft königlichen Worte, welche das Land ein- für allemal von der Besorgniß immer weiter gehender Uebergriffe ultramontaner Bestrebungen und klerikaler Herrschbegierde und Intoleranz befreit haben, und in der That geeignet sind, die Bahn frei zu machen „für eine gedeihliche Entwicklung der Wohlfahrt des Landes!“ Die städtischen Collegien verbinden hiemit die aufrichtigste Huldigung und die Versicherung unwandelbarer treuester Ergebenheit. Stadtmagistrat. Der zweite Bürgermeister (gez.) Frisch, Collegium der Gemeinde bevollmächtigten. Der Vorstand (gez.) Sander. — In Kaiserslautern, Landshut und Ingolstadt werden heute große Bürgerversammlungen veranstaltet; auch in München planen die Liberalen eine feilliche Demonstration. Voraussichtlich wird es bei dem hohen Jubel, der durch einen großen Theil des Landes geht, zahlreiche Dankadressen an den König abgehen. Es braucht nicht ausgeführt zu werden, daß die liberalen Blätter sich in den feillichen Betrachtungen erschöpfen.

**München,** 25. Oktober. Der „Deutsche Kriegerbund München“ hat am vergangenen Samstag Abends nach der durch den Vorstand bekannt gegebenen allerhöchsten Proklamtion Sr. Maj. dem König eine rauschende Huldigung dargebracht und folgendes Telegramm nach dem Linderhof abgesandt: „Der heute

zum Generalappell versammelte „Deutsche Kriegerbund München“ vernimmt in tiefster Ehrfurcht die majestätischen Worte unsers vielgeliebten Königs an das Gesamtministerium und jubelt Ew. Majestät aus freudbefülltem Herzen zu: Heil unserm hochherzigen König Ludwig!“ — Wie wir vernehmen wird E. M. der König künftigen Donnerstag oder Freitag hier eintreffen, bei welcher Gelegenheit Münchener Bürger Seiner Majestät eine Ovation darzubringen beabsichtigen. — Aus Anlaß der Kgl. Entschlieung an das Gesamtministerium auf dessen Entlassungsgesuch sind an Se. Maj. den König aus den meisten Städten Bayerns massenhafte Huldigungstelegramme eingelaufen. Besaggt haben nach dem Vorgange Augsburgs die Städte Regensburg, Lindau, Passau und Simbach a. Inn. In Neuburg v. D. ließ der Magistrat Freundschiffe abfeuern. Festversammlungen haben bereits in den meisten größeren Städten stattgefunden. Das klerikale „Regensburger Morgenblatt“ zeigt sich gegenüber diesen Kundgebungen sehr ungehalten und bemerkt: „Der Jubel, welcher im Lager des Liberalismus über den Abschluß der Ministerkrisis herrscht, muß bedenkliche Folgen für das Land mit sich bringen; das cynische Gebahren der liberalen Presse verletzt das patriotische Volk so empfindlich, daß wir uns wahrlich keine Zeit erinnern können, in welcher eine solche Verstimmung herrschte, als eben jetzt. Die Lage Bayerns ist sorgenvoll.“

**Berlin,** 25. Oktbr. Der Kaiser ist heute 3 Uhr 10 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und von dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Friedrich Karl und dem Bürgermeister Luckner am Bahnhose empfangen worden. — Nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ ist der Kaiser in Folge der unvermeidlichen Reiseanstrengungen verhindert, den Reichstag persönlich zu eröffnen. Die Reise nach Sagan und Ohlau ist demgemäß 8 Tage verschoben worden.

**Paris,** 23. Okt. Die neueste Rolle, welche Lulu zuge-dacht ist, soll diejenige eines diplomatischen Commisvoyageur im Dienste des Napoleonismus sein. In allem Ernste wird gesagt, daß der „kaiserliche Prinz“ eine größere Rundreise bei den europäischen Höfen zu machen bestimmt ist und soll die Tour in St. Petersburg beginnen. Der Kaiser Alexander habe, so meint man, dem jungen Prinzen schon wiederholt Beweise seiner wohlwollenden Sympathie gegeben, daß man dort auf einen besonders guten Empfang rechnen könne. In Rom und Wien glaubt man eine gleichen Aufnahme sicher zu sein, sogar in Berlin glaubt man würde der Sohn Napoleons einem entgegenkommenden Wohlwollen begegnen; man rechnet dabei vor allem auf die Kaiserin Augusta, der man in bonapartistischen Kreisen ganz besondere Zuneigung für die exkaiserliche Wittve und ihren Sohn zuschreibt. Eine solche Rundreise hätte vorzugsweise den Zweck zu bewirken, daß ein neues Kaiserreich in Europa nicht allein bestehen würde. Die Sache ist plausibel, hat Lulu keine Gelegenheit sich auf dem Schlachtfelde auszuzeichnen oder Erzeugnisse seiner Idee für seinen Geist sprechen zu lassen, so könnte, wie seine Anhänger hoffen, eine auf dieser Reise zu beweisende diplomatische Fähigkeit ihn bei manchen Franzosen rehabilitiren.

**Mailand,** 23. Okt. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand so wie den Generalen Pettiti und Revel Audienz. Seine Majestät bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergeßlich bleiben werde. Bei dem Abschied auf dem Bahnhof umarmte Se. Majestät den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12,000 Fres. geschenkt. Der König und Prinz Umberto sind nach Turin abgereist. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta verlassen Abends Mailand.

**Madrid,** 23. Okt. General Martinez Campos setzt seine Operationen in Catalonien fort; derselbe steht gegenwärtig in Calaf. „Correspondencia“ meldet, daß der Carlistenchef Dorregaray verhaftet und Durango von allem Verkehr abgeschlossen sei.

**London,** 23. Oktbr. Der „Times“ wird aus Paris in Betreff der Frage der türkischen Finanzmaßregel gemeldet: Frankreich versuchte zuerst einen Meinungsaustrausch der interessirten Mächte auszuwirken, und schickte sodann eine einfache Protestnote nach Konstantinopel, ein späteres Vorgehen sich offenhaltend. Auf

Land ist nur der Form halber zur Theilnahme an den Collectiv-

Anhaltende Regengüsse und eine sehr stürmische Witterung

Verschiedenes.

(Einer der seltsamsten Todesarten) fiel dieser Tage die junge und schöne Gemahlin des Grafen Georg Banffy

(Zu einem Valle), den ein Verein in Braunschweig am vorigen Samstag veranstaltet hatte, fanden sich einige ungeladene

(Sabbath und Sonntag) In einem kleinen Markte in Niederösterreich hat sich unlängst folgende lehrreiche Geschichte

(Des Gleichgewichtes wegen.) Ein patriotischer Düsseldorfer hat sein ihm jüngst gebornes Töchterlein beim Standesbeamten

Weinpreiszettel.

Waiblingen. Strümpfelbach den 25. Okt. Käufe: rothes Gewächs zu 46-53 fl., weißes und gemischtes Gewächs zu 40-45 fl. je für 3 Hekt. Verkauf sehr lebhaft.

der städtischen Kelter beim Zuchtthause 650 Eimer, in der Stöckle'schen Kelter an der Forststraße 800 E., ebenso bedeutende Quantitäten in verschiedenen andern Privatkeltern.

Stuttgart Amt. Degerloch den 26. Okt. Verkauf ordentlich. Pr. 50, 52, 54 fl. pr. E. für rothes Gewächs.

Cannstatt. Stadt Cannstatt den 25. Okt. Lese noch nicht ganz beendet. Käufe von mittlerem Gewächs zu 72, 77 78 u. 85 M. Bergwein zu 90, 94 u. 100 M. pr. 3 Hekt. Verkauf ordentlich.

Eglingen. Stadt Eglingen den 26. Okt. Gesellschaftskelter: 85-110 M. pr. 3 Hekt. Borr. 4000 Hekt. Citel'sche Kelter: 77-106 M. pr. 3 Hekt. Noch Borr. 3500 Hekt.

Ludwigsburg. Asperg den 25. Okt. Käufe zu 46, 52 fl. pr. 3 Hekt. Borr. 1200 Hekt.

Leonberg. Stadt Leonberg den 24. Okt. Lese gestern beendet. Ertrag reichlich, trotzdem daß in einigen Tagen der Brenner geschadet.

Heilbronn. Stadt Heilbronn (Stadtkelter) den 23. Okt. Schwarzes Gewächs zu 62, 67 u. 70 fl. pr. 3 Hekt., weißes Gewächs 1 Kauf zu 55 fl. pr. 3 Hekt.

Kirchheim. Dwen den 25. Okt. Pr. 37-40 fl. pr. E. Verkauf lebhaft. Noch feil 1350 Hekt.

Mergentheim. Weikersheim den 24. Okt. Weißes Gewächs 46-50 fl. pr. 300 L., Gew. 78-82 Gr. Gemischtes Gewächs 40-45 fl., Gew. 72-76 Gr. Lese dauert diese Woche noch fort.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 126.

Samstag den 30. Oktober

1875.

Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des k. Ministeriums des Innern vom 23. d. Mts., Minist.-Amtsblatt Nr. 26, werden die Gemeindebehörden aufgefordert, binnen 3 Tagen anzuzeigen, ob sie das Dienstiegel für die Standesbeamten selbst anschaffen wollen.

Einer Fehlanzeige bedarf es nicht, denn wenn binnen 3 Tagen keine Nachricht erfolgt, nimmt das Oberamt an, daß von hier aus das Dienstiegel bestellt werden solle.

Den 29. Oktober 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Hohengehren.

Wegbau-Accord.

Am Freitag den 5. Novbr. im Schlierbachthal bei Baach

- 1) a. im Mühlhöfsele 480 Meter Erbarbeit 425 M. Chausfirung 1252 M. 1 Dohle 48 M. b. im Borgenhardt Chausfirung 450 Met. 1002 M. 1 Dohle 36 M. c. Lieferung von 50 Cbm Kleingeschlag 215 M. 2) im Stetterschlag Planie 625 Met 625 M. Dohlen 165 M.

Vormittags 8 Uhr im Schlierbachthal am Mühlhöfsele, Nachmittags 2 Uhr auf der Kaiserstraße an der Werre.

Schorndorf.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß verschiedene Gebäude der Stadt nicht mit Hausnummern versehen sind. Die betr. Gebäudebesitzer werden daher aufgefordert, ihre Gebäude in Bälde mit Nummern zu versehen, wobei bemerkt wird, daß die Nummer, welche das Gebäude haben soll, bei der unterzeichneten Stelle zu erfragen ist.

Den 28. Okt. 1875. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf.

Verkauf von altem Holz und Eisenwerk.

Derselbe findet nächsten Montag den 1. November Nachmittags statt und zwar wird begonnen um 2 Uhr im Bauhaus mit: 1 altem noch gut erhaltenen deutschen Kochofen von Eisen, eisernen Ofenrohren, altes Sturzblech, altes Deichselholz, Bauholzabfälle u. Baumstüben. Um halb 4 Uhr wird im Nähhaus-Magazin verkauft: 1 große gußeiserne Herdplatte mit 4 Häfen, noch gut erhalten, ein kleinerer alter eiserner Ofen,

alte Schrauben und sonstiges Eisenwerk. Der Verkauf findet im öffentlichen Aufstreich statt und werden Liebhaber hiezu eingeladen. Stadtpflege. Stadtbauamt.

Diöcesan-Verein.

Montag [1. Novbr.] Mittags 3 Uhr. T.-O.: Wahl eines Kammerers; Abschied eines Collegen. Pf. W.



Schorndorf. Turn-Verein.

Heute Abend gefellige Unterhaltung bei Wegger Meiß. Der Ausschuß.



Schorndorf.

2. Zug Ketter! Sonntag den 31. Okt. Abends 7 Uhr Versammlung

bei W. Daimler, Bäcker.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist von heute an ausgezeichnet fettes Hammelfleisch zu haben, das Pfund zu 40 Pfg. Heinrich Walch.

Schorndorf.

Saats-Einforn

hat zu verkaufen

Joh. Daif.

Schorndorf. Am Sonntag warmer



nebst gutem neuem Wein per 1/2 Liter 20 Pfennig

Friedrich Pfeiderer, Bäcker.

Ein schönes Käufer Schwein

hat zu verkaufen der Obige.

Grunbach.

Fahrruß-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Novbr. wird in hiesigem Pfarrhaus von Morgens 8 Uhr an eine Fahrruß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei namentlich vorkommt:

- 1 große geschliffene Aufsatz-Kommode, 1 Secretär, Küchens- u. Bücherkasten, 1 Bettlade, 1 Wehltruhe, gepolsterte Sessel und Stühle, Tische, Stinn-, Küchen- und Gartengeschirr, Spiegel, Vorfenster, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Spaarherd mit 4 Häfen und Rohr und Anderes.

Schorndorf.

Sehr schöne Linsen und Victoria-Erbsen in bester Qualität empfiehlt

Carl Veil.

Unterurbach.

100 fl. Pflugschaftsgeld hat zum Ausleihen parat Friederich Schier, Weber.